

Wie Schüler mit auditiver Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung integrieren?

Beitrag von „manu1975“ vom 8. November 2012 18:49

Hallo,

heute habe ich wieder eine Problem, welches mich schon länger beschäftigt. Ich hatte mit Beginn des Schuljahres eine 1.Klasse übernommen. Schon im Vorfeld war ersichtlich, dass Kinder mit unterschiedlichen Defiziten dabei sind. So habe ich 4 Kinder, die vermutlich in den Bereich Lernbehinderung fallen; ein Kind, was so spracharm ist, dass sich sein Wortschatz mehr oder weniger auf "Auto pielen", "Pielplatz pielen" "Hause" beschränkt.

Kopfzerbrechen jedoch machen mir noch 2 Schüler, die eine auditiven Wahrnehmungs - und Verarbeitungstörung haben. Der Junge davon ist noch etwas aufnahmefähiger, jedoch muss ich ihm Aufträge mühevoll mehrmals erklären, dann gelingt es ihm in Ansätzen, seine Aufgaben zu erfüllen. Er kann die gelernten Buchstaben (vermutlich) optisch unterscheiden und auch benennen, die Laute aber nicht heraus hören.

Bei dem Mädchen hingegen habe ich das Gefühl, ich rede gegen "Watte". Sie wirkt auch so äußerlich, als wenn sie unter einer Glocke lebt => abwesend, teils verträumt, desorientiert. Sie kann keinen der gelernten Buchstaben benennen, unterscheiden, geschweige noch die Laute heraushören. Ich bemühe mich, viel mit den Lautgebärden zu arbeiten, nur das allein reicht auch nicht.

Wir haben eine FÖ-Lehrerin an der Schule, die mich unterstützt, jedoch mehrere Klassen zu betreuen hat. Zu Differenzieren an sich bin ich gewöhnt, nur wie gehe ich besser mit den "Hörgeschädigten" um, jedoch auch so, dass alle zu ihrem Recht kommen?? Wer kann mir Tipps geben, wie ich besser auf diese Kinder eingehen kann, vor allem, wenn ich alleine in der Klasse bin?

Danke!